

Menge von Apparaten mitgenommen, um die in Suafin täglich nötigen 60 000 Gallonen Wasser zu schaffen. Diese eine Thatsache genügt, um die Schwierigkeiten der Aufgabe, welcher General Graham, der Kommandant der "Dis-armee", entgegensteht, zu kennzeichnen.

Amerika.

Newyork den 1. März. Die Gerüchte, daß die Ir-Länder in Amerika dem Mahdi substanzionelle Hilfe anzubieten beabsichtigten, finden jetzt volle Bestätigung. Die Namen der Offiziere der Expedition sind veröffentlicht worden, und die erforderlichen Geldmittel sollen bereit liegen. Newyork, Philadelphia, Buffalo und Boston werden je 15 000 Doll. zu dem Fonds beisteuern und 200 Mann zu der Gesamtstärke des Kontingents stellen, welches 1000 Mann zählen soll. Die Mannschaften werden mit Säbeln und Büchsen bewaffnet sein, aber die zur Verwendung gelangende Hauptwaffe wird Dynamit bilden. Es verlautet ferner, daß, wenn die englischen Truppen aus Irland zurückgezogen werden, dort eine Insurrection stattfinden wird. Auch sind neue Ausflüge in London geplant worden.

Nordamerika hat in den letzten Jahren so viel Eisenbahnen gebaut, daß die Bevölkerungszahl und deren Produktion in ein wesentlich anderes Verhältnis zu der Ausdehnung der Schienenstrassen geraten ist. Von 1879 bis 1882 betrug der Zuwachs der Meilenzahl der Bahnen Nordamerikas nicht weniger als 43,5%, während die gleichzeitige Bevölkerungszunahme geringer als 1% und die Vergrößerung der Fläche kultivierten Landes nur 10% betrug. In den Jahren 1883 und 1884 war der Bahnbau etwas beschränkter. Ein Vergleich der Bevölkerung der Vereinigten Staaten, der mit Getreide und Baumwolle bepflanzteten Acres und der gerenteten Büffel Getreide und Ballen Baumwolle (die Haupttransportartikel der Bahnen) ergibt folgende Zahlen: Es betrug pro Meile Bahn im Jahre 1879 die Einwohnerzahl 581, die bepflanzen Acres 1565, das Getreide 31600 Büffel, Baumwolle 67,73 Ballen; im Jahre 1884 dagegen entfielen nur 458 Einwohner, 1202 Acres Land, 23,590 Büffel Getreide und 43,04 Ballen Baumwolle auf jede Meile Bahn.

Verschiedenes.

Der Verein für die Basler Mission in Württemberg hielt am 2. März seine Jahresversammlung im evangel. Saalbau in Stuttgart, wobei Missionar Eisenach aus Afrika, der seit 1860 an der Goldküste wirkt, interessante Mitteilungen über die dortigen Neger machte. Damals waren 591 Christen an der ganzen westafrikanischen Küste, heute fast 6000, worunter 100 Neger als Arbeiter für das Wort Gottes mit 15 Neger-Pastoren. Die Einnahmen in Württemberg bejahen sich für das Missionswerk im Jahr 1884 auf 99416 M., davon kommen auf Stuttgart allein über 13 000 Mark.

Grubengas Explosion. In dem dem Grafen Larisch gehörigen Johann-Schachte in Karwin, unweit Olmütz, fand heute früh 1/2 Uhr eine Entzündung von Grubengas statt. Bei dem Eintritt der Katastrophe befanden sich 147 Bergleute im Schachte, ob dieselben sämtlich getödtet sind, ist noch nicht festgestellt. Eine weitere Meldung bringt über das Unglück folgende Details: Von 122 verschütteten, meistens verheirateten Bergleuten wurden mittags 47 tote und 2 lebende herausbefördert. Da die Strecke verbrochen ist, sind die Rettungsarbeiten ungemein erschwert. Man nimmt an, daß sämtliche Uebrige rettungslos verloren sind; die Explosion erfolgte in der dritten Morgenstunde im Johanneschacht.

Modena. In Mandola brachten Burischen des Orts dem sechzigjährigen Witwer Terreri, der ein junges Mädchen freien wollte eine Kaszenuß. Terreri dadurch in Wut versetzt, feuerte auf die Burischen, von denen zwei sofort blieben, einer tödtlich und 6 schwer verwundet wurden. Nach dem Gemetzel ertränkte sich Terreri im nahen Teiche.

"Unser Fritz" bei Wörth. In seinem jüngst erschienenen Buche: "Erlebtes aus dem Kriege 1870-71" schildert Generalleutnant J. v. Hartmann ungemein anschaulich die Vorgänge beim Kronprinz während der Schlacht bei Wörth. "Wir ritten sehr schnell" — heißt es. "Es war ein heißer Sonntag. Unterwegs erhielt der Kronprinz Meldungen, die Klagen nicht günstig. Er überblickte die Lage genau, befehl seinen Gleichmuth, sah ruhig, ja heiter aus und schickte kurz und bestimmt seine Befehle an die entfernteren Teile der Armee, welche — die letzten freilich erst in Stunden — herankommen konnten. Um 1 Uhr stieg er auf der Höhe von Wörth vom Pferde, setzte sich auf einen Grabenrand, der General von Blumenthal neben ihm, und so beobachteten sie schweigend oder leise unter sich sprechend, die an und jenseits der Sauer wogende Schlacht. Etwas zurück die Offiziere des Stabes, der Befehle gewärtig, welche der Kronprinz einige Male persönlich und, wenn es ihm zweckmäßig schien auch scharf aussprach. In größerer Entfernung das zahlreiche Gefolge. Jeder betrachtete gespannt das wichtige Ereignis, welches sich auf einem taktisch interessanten, landschaftlich schönen Boden in der Breite einer halben Meile vor unseren Augen vollzog." Die kurze Schilderung ist so plastisch und greifbar, daß sie jedem Künstler einen trefflichen Anhalt für eine bezügliche Darstellung geben kann. Bleibtreu hatte übrigens eine farbige Skizze gerade von dieser Scene gefertigt. Er war bekanntlich ebenfalls bei Wörth und machte dort Studien, deren Gefährlichkeit wohl aus folgenden Worten Hartmann's hervorgeht: "Auf dem Wege, der von feindlichen Geschossen oft erreicht wurde, stand ein kleiner Mann, sorglos und aufmerksam die kriegerische Handlung betrachtend. Er fiel mir auf, ich sah nach ihm um und erkannte den Schlachtenmaler Bleibtreu aus Berlin, welchem gestattet war, unser Hauptquartier zu begleiten, wo ich ihn noch nicht gesehen hatte. Er warf mir einen vergnügten Gruß zu." Ähnliche interessante Mitteilungen und dazu meisterhafte Schilderungen von den Kämpfen um Straßburg, Belfort und an der Vahine, denen der Verfasser als Offizier im Stabe des Generals v. Werder beigewohnt hat, enthält das vorzüglich geschriebene Buch in Menge.

Ober-Glogau. Am 1. vormittags drangen drei Strolche in die Wirtschaft des Bauerngutsbesizers Sada zu Kerpen, wobei sie der Schwester des Besitzers mit einer Art den Kopf spalteten und aus einer verschlossenen Lade 600 Mark stahlen. Als Sada nach Hause kam, fand er seine Schwester bewußtlos am Boden liegen. Nachmittags 2 Uhr starb dieselbe. Inzwischen machten sich viele Dorfbewohner an die Verfolgung der Raubmörder, deren sie in Kleinstreblitz habhaft wurden. Dieselben wurden in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert.

Ein Londoner Gaunerstreich. Dieser Tage hielt ein Kab vor dem Laden eines der ersten Uhrmacher der City, ein elegant gekleideter junger Mann sprang heraus, trat ein und ließ sich die feinsten und kostbarsten Uhren vorlegen. Der Ladeninhaber, welchem das verschämte Aussehen des Kunden nicht recht gefiel, befürchtete eine fingerfertige Eskamotage und pappte scharf auf, aber der Herr wählte schnell eine Uhr im Werte von 50 Pfund (tausend Reichsmark) gefiel ihm und er kaufte sie sofort. "Ich bin Associe der Firma So-and-so", erklärte er, den Namen eines sehr angesehenen Eisenwarengeschäfts nennend, "und wollte gerade eine Fünzig-Pfund-Note zu mir stecken, sie muß jedoch auf meinem Pulse liegen geblieben sein. Bitte, schicken Sie jemanden mit mir, daß er das Geld gleich in Empfang nimmt." Der Uhrmacher verneigte sich und ließ die Sache noch etwas hinzögern, bis er von dem Kutscher des Kabs erfahren hatte, der Herr sei wirklich bei dem Geschäfte So-and-so eingestiegen. Dennoch traute der Uhrmacher dem Fremden nicht recht; er beauftragte deshalb seinen zuverlässigsten Commis, die Uhr erst im Geschäfte So-and-so gegen die 50 Pfund zu verabsolgen. Käufer und Commis stiegen ins Kab und fuhr

ren nach dem Eisenwarengeschäft. Dort eingetreten, sagte der seine Herr zu einem der Verkäufer nachlässig: "Holen Sie doch eben einmal für den Mann hier den Fünzig-Pfänder, den ich vorher hier liegen ließ und verabsolgen ihn denselben." — "Sehr wohl," antwortete der Verkäufer und ging nach dem Hintergrunde des Ladens. Der Uhrmacher-Commis nahm jetzt seinen Anstand mehr, dem Herrn, welcher bemerkte, Eile zu haben, die Uhr auszuhandigen, der Gentleman sprang dann wieder ins Kab und fuhr davon. Der Eisenwaren-Commis kam mit einem schweren Paket zurück und bot dasselbe dem Uhrmacher an. "Was ist das?" rief dieser erstaunt, "das soll doch keine Fünzig-Pfund-Note sein?" — "Nicht doch," war die Antwort, "es ist eine Fünzig-Pfund-Note, die ihr Herr vor einer halben Stunde hier gekauft hat, und die ich Ihnen gegen Verabsolgen verabsolgen soll."

Schnelligkeit der Tiere. Ein Adler fliegt in einer Stunde 15 deutsche Meilen weit; jeder andere große Vogel kann in einem Tage an 120 Meilen zurücklegen. Einzelne große Vögel können noch schneller fliegen. So flog ein Falke des französischen Königs Henri II, der eine Falkenjagd bei Fontainebleau abhielt, davon und ward 24 Stunden später auf Malta gefangen. Man hat ausgerechnet, daß dieser Falke eine Strecke von 270 Meilen zurückgelegt hat, macht in der Stunde zwölf Meilen. Tauben u. Schwalben sind bekannt als schnelle Flieger. — Auch unter den Säugetieren gibt es schnelle und ausdauernde Läufer. So legte das englische Pferd Hambletonian bei einem Wettrennen in 8 Minuten 5 englische Meilen zurück. Ein Renntier legt in einem Tage 30 Meilen und ein Kamel durchschnittlich 12-15 Meilen zurück. Weit langsamer vermögen sich die Fische und die andern Tiere, wie Schnecken und Ameisen, fortzubewegen. Der hurtigste Fisch legt in einem Tage nur eine halbe Meile zurück; sehr langsam bewegt sich die Schnecke fort; dieselbe gebraucht, um eine Meile zurückzulegen, volle 50 Tage. Schneller als die Schnecke bewegt sich die emsige Ameise fort, diese vermag eine Strecke von einer Minute in 15-18 Sekunden zurückzulegen.

Ein Kometenjahr. Noch in der ersten Hälfte dieses Monats wird der nach Erde benannte Komet sichtbar werden, im April einer der periodischen Kometen Tempel's, endlich im Juli oder August der 1858 zu Cambridge von Luttle entdeckte Komet. Also ein Kometenjahr I. Rangs — und damit der Erobtion zufolge ein gutes Weinjahr, das Jahr 1885.

Die Brücke über die Thur bei Oberbüren in der Schweiz, ein vor mehr als hundert Jahren mit ungeheurem Holzsaufwande errichtetes Bauwerk von 700 Fuß Länge, ist in der Nacht zum 3. d. M. vollständig abgebrannt.

Die wöchentlich erscheinende "Württembergische Kriegszeitung", das offizielle Organ des unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs stehenden Württembergischen Kriegerbundes, ist mit dem laufenden Jahr in ihren 9. Jahrgang getreten. Dem Württ. Kriegerbund gehören zur Zeit ca. 700 Vereine mit 33 000 aktiven und passiven Mitgliedern an. Alle amtlichen Bekanntmachungen des Präsidiums, sowie die Veröffentlichungen des Landesvereins der Kaiser-Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden (1870/71), der württemb. Invalidenstiftung (1866) und des württembergischen Veteranenvereins (1813/15) erfolgen in derselben. Ferner enthält dieselbe, neben Mitteilungen aus dem Vereinsleben, über Todesfälle unter den Kameraden u. Erzählungen, Abhandlungen, Rätsel, Anekdoten u. s. w., so daß wir sie bei ihrem billigen Preis (pr Nummer 3 Pf.) allen ehemaligen Soldaten empfehlen können.

Frankfurter Goldkurs vom 7. März. 20 Frankenstücke . . . 16 16-20 Dollars in Gold . . . 4 17-21

Gottesdienste der Parochie Badnang: am Dienstag den 10. März. Vorm. 10 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stadler.

Der Murrthal-Bote.

Mr. 31. Donnerstag den 12. März 1885. 54. Jahrg

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Die Schultheißenämter

haben die Amtsvergleichungsstellen-Verzeichnisse pro 1. Febr. 1884/85 in doppelter Ausfertigung binnen 8 Tagen einzufenden. Den 10. März 1885. K. Oberamt. Mü n st.

An die Gemeindebehörden.

In Betreff der Frucht- (Dinkel-) Befolgungen der Schullehrer vom 1. April 1884 bis 31. März 1885 ist die nachstehende Berechnung, welche nach den jeweilig veröffentlichten Fruchtpreisen der hiesigen Schranne gefertigt ist, zu Grunde zu legen.

Quartal.	Datum des Markttages.	Nummer des Amtsblatts.	Gewicht pro Scheffel.	Preis pro Centner.	Preis pro Scheffel.
1.	4. Juni 1884.	68	158	7	11
2.	3. Sept. 1884.	107	163	6	19
3.	3. Dezbr. 1884.	146	161	6	4
4.	4. März 1885.	29	157	6	51

Durchschnittspreis für das ganze Jahr für 1 Zentner 6 M. 43 Pf. für 1 Scheffel 10 M. 28 Pf. Den 10. März 1885. K. Oberamt. Mü n st.

Die Schußmaßregeln, welche s. Z. wegen Verdachts der Roghkrankheit über die Pferde des Johann Gra u in Siebenknie, Gemeinde Sulzbach, verhängt worden, sind wieder aufgehoben worden. Den 10. März 1885. K. Oberamt. Mü n st.

Rechtliche Zustellung.

Der Maurer Christian Gall von Wurgstall O. Murrbach klagt namens seiner Tochter Wilhelmine Gall, ledig, 20 Jahre alt, gegen den ledigen 41 Jahre alten, Diensthnecht Konrad Pfeiffer von Hinterbüchelberg, Gemeinde Murrhardt, welcher sich zur Zeit ohne festen Wohnsitz vertritt, wegen Anspruchs aus unehelicher Schwängerung, mit dem Antrage, den Beklagten als Vater der von der Wilhelmine Gall vor einigen Wochen geborenen Zwillinge, von denen das eine tot zur Welt kam, das andere nach 3 Tagen, nachdem es zuvor getauft war, farb — durch vorläufig vollstreckbares Urteil zur Bezahlung von 40 M. Kindbets, Kauf- und Begräbniskosten kostenfällig zu verurteilen und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche Amtsgericht zu Badnang auf Mittwoch den 29. April 1885, vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Den 10. März 1885. Meigand, Gerichtsschr. des K. Amtsgerichts.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 18. März aus verschiedenen Abteilungen des Brennens, namentlich aus Fischenberg, Kohlweis und Mönchs-garten: 48 Stüd Nadelholz-Langholz 4. Klasse mit 14,31 Fm.; Am.: 9 eichene Prügel und Anbruch, 147 buchene Scheiter, Prügel und Anbruch; 12 Weichholzprügel, 7 Nadelholz-Koller, 62 dto. Scheiter und Prügel; Bellen: 90 eichene, 2870 buchene, 120 erlene, 10 alpende und ungebundenes Nadelreis z. 790 Stüd. Zusammenkunft vorm. 10 Uhr am Landvogteistod auf der hohen Straße.

Revier Mönchsberg. Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 19. März, vormittags 10 Uhr, im Stroh in Wärbühle aus Wolfenbrüderwald: Nadelholz-Langholz: 8 Stüd 2. Kl., 36 St. 3. Kl., 62 St. 4. Kl. Sägholz: 55 Stüd 2. u. 3. Kl. und Ausschuß 7 St. 4 Buchen mit 38-52 cm Durchm. und 6,05 Fm. Ferner: 120 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 344 Nm. Nadelholz-Scheiter und Anbruch.

Formulare zu Gesuchen um Zahlungsbefehle & Klagschriften vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Konferenz des östlichen Sprengels.

18. März präzis 9 Uhr in Murrhardt. 1) Lehrprobe. 2) Die Leibesübungen geschichtlichen Inhalts. 3) Auffag (Besprechung u. Vortrag). 4) Orgelspiel. Stadler.

Verkauf eines Ackers.

David Dettinger, Rotgerbers Witwe verkauft am Samstag den 14. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus: 45 a 19 qm Acker am Strümpfelbachertweg, neben Gemeinderat Lehnermann, 1/2 Mrg. mit Bäumen ausgelegt, 1/2 " mit Dinkel angebäumt. Den 10. März 1885. Rathschreiber Kugler.

Almersbach. Schaafweide-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde-Schaafweide, welche vom 1. Oktober bis 31. März mit 200 bis 250 Stüd Schafen beweidet werden kann, kommt am Freitag den 20. März 1885, nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathause nach Umfänden auf 1 bis 3 Jahren zur Verpachtung. Unbekannte Pachtlustige wollen sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen. Den 10. März 1885. Gemeinderat.

Acker-Verpachtung.

Am Montag den 16. d. M., vormittags 11 Uhr, verpachtet die Stadtpflege auf 4 Jahre den früher Jakob Holzwarth'schen Acker im Seeladerfeld im Maßgehalt von 1/2 Mrg. 25 Ruthen.

Winnenthal. Holzbeifuhrrafford.

Offerte auf die Beifuhr von 45 Nm. buchene Scheitern aus dem Staatswald „vordere Wöfslingsling“ wollen uns alsbald übergeben werden. K. Deconomie-Verwaltung. U u.

Spiegelberg. Bau-Akkord.

Die bei der Verbesserung des Rathhauses vorliegenden Bauarbeiten sollen in Akkord gegeben werden und betragt der Kostenvoranschlag 1) der Maurerarbeit 150 M. 2) der Zimmerarbeit 200 M. 3) der Schreinerarbeit 100 M. 4) der Gypfearbeit 40 M. 5) der Glaserarbeit 25 M. 6) der Schloßerarbeit 30 M. 7) der Anstricharbeit 105 M. und wollen tüchtige Meister der Akkord-Verhandlung am nächsten Samstag den 14. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus anwohnen. Den 10. März 1885. Oberamtsbaumeister Gämmerle. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Bei der Oberamts Sparkasse Backnang

werden fortwährend Gelder in Bausen bis zu 10,000 M., bei genügender Pfandsicherheit zu 4 1/2 % ausgeliehen.

Ankauf von gut gesicherten Güterzielen, An- & Verkauf von Staatsobligationen, Pfandbriefen u. bei der Oberamts Sparkasse.

Oppenweiler Oberamts Backnang. Gasthaus- und Bierbrauerei-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Otto Boley, Hirschwirts dahier verkauft der Konkursverwalter unter Leitung des Unterzeichneten zum zweiten und letztenmale am

Montag den 16. März d. J., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus in Oppenweiler aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich die in Nr. 26 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft

das Gasthaus zum Hirsch hier, wozu Liebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — freundlich eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß die Zahlungsbedingungen billig gestellt sind.

Den 9. März 1885. Schultheiß und Ratschreiber M o l t.

Murrhardt. Eichen- & Fichten-Gerbrinde-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft das im Vorjahr aus den Stadtwaldungen gut eingebrachte gelagerte Erzeugnis an Gerbrinde im Submissionsweg, nämlich:

- 1) Eichen-Glanz- & Kaitel-Rinde (gemischt) ca. 280 Str.
- 2) Eichen-Grobrinde ca. 40 Str.
- 3) Fichtenrinde " 3 Str.

Liebhaber wollen ihre Preis-Offerte spätestens bis Mittwoch den 18. ds., abends 6 Uhr — bestimmt und genau nach vorbezeichneter Einteilung — schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift: „Submission auf Gerb-Rinde“ an das hiesige Stadtschultheißenamt richten, woselbst die Verkaufsbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Die Rinde wird auf Verlangen vorgezeigt. Den 10. März 1885. Stadtschultheißenamt

Grosaspach. Brennholz-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald Fautenhau, in der Nähe des hiesigen Orts, kommt am nächsten Samstag den 14. d. M., morgens 9 Uhr,

zum Verkauf: 90 Rm. buchene, asperne und birchene Scheiter und Brügel. 12,000 Stck buchene und gemischte Wellen. Das Holz ist von schöner Qualität, die Abfuhr günstig und der Weg bis an den Wald kurz. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 6. März 1885. Schultheiß W a r l i n.

Oberbrüden. Nutzholz-Verkauf.

Am Montag den 16. März d. J. werden aus dem sogen. Schulbach unweit des Orts verkauft: 20 Stck Eichen auf dem Stod, mittlerer Stärke, besonders für Dreher und Wagner geeignet, und 1 Kirschaum.

Zusammenkunft mittags 1 Uhr auf der Straße nach Tiefenthal. Abfuhr sehr günstig. Den 10. März 1885. Schultheißenamt L a y e r.

Gutsherrschaft Oppenweiler. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 14. März im Frchl. v. Sturmfeber'schen Frohnwalde — 1/4 Stunde von Oppenweiler:

- 3 Eichen, 2 Alazien, 1 Eiche, 1 Kirschaum und 2 Fichtenstämme mit 2,25 Rm., fern 33 Rm. buchene Scheiter und Brügel, 6 Rm. eichene Brügel, 1 Rm. birchene Koller, 4 Rm. erlene Koller, 10 Rm. erlene Brügel, 10 Rm. Alazien-Brügel, 16 Rm. forchene Koller und Brügel, 1670 buchene, 1400 gemischte Wellen, 3 Lose Schlagraum und 3 Lose Bircheneis auf dem Stod. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im Schlag.

Heilstein. Der Weingärtner-Verein sucht 16000 Weinbergpfähle,

unters 3, oben 2 cm stark, aus gesundem Fichtenholz, zu laufen. Lieferungstermin: 23. April or. Weitere Bedingungen werden auf Verlangen mitgeteilt.

Offerte franco Station Marbach oder Sulzbach a. M. oder hier, wollen bis spätestens Montag den 23. d. M., mittags 11 Uhr, eingereicht werden. Den 5. März 1885. Vorstand; Stadtschultheiß H ä r t n e r.

Frauenarbeitschule Hall.

Dienstag den 7. April beginnt ein neuer Kurs. Der Schulvorstand: Rektor Mailänder.

Den 9. März 1885.

Freiburg. Eichenrinde-Verkauf.

Die Gemeindepflege bringt am Freitag den 13. März d. J., mittags 12 Uhr, das diesjährige Erzeugnis, ca. 125 Str. Glanz- und Kaitel-Rinde, im Gemeinderatszimmer zum Verkauf.

Den 9. März 1885. Gemeindepfleger K l o g.

Gmeinweiler, Gemeinde Kaisersbach, Oberamts Welzheim. Großer Fahrnis-Verkauf.

Am Montag den 23. d. M., von morgens 9 Uhr an, werden in der Behausung des Kugler (vulgo Hofbauer) in Gmeinweiler nachstehende Fahrnisse versteigert:

- 2 Pferde, 6 und 2 Jahre alt, 8 Ochsen, 5 Kühe, 5 Binder, 2 schwere Schweine und 6 Hühner, 20 Scheffel Dinkel, 20 Scheffel Haber, 5 Scheffel Gerste, 4 Eimer Most, 100 Str. Kartoffel und Angeren, einige Hundert Centner Sen, Ochsen und Stroh, 1 Molkpresse mit Trog und Stein, eine vollständig eingerichtete Brennerei, Dresh- & Futterstreichmaschine mit Doppelwerk, 5 angerichtete Wägen, viele Fische und Eggen, 1 Puhmühle, sowie vieles Feld-, Haus- und Bauerngeräth durch alle Rubriken, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Badnang. Die Garn-Handlung von F. A. Winter

empfehle für bevorstehende Verbrauchszeit: Ungebleichte Webgarne von Nr. 6—20 Geblichte

hellblau, mittel- & dunkelblau in ganz ächten Farben Türkisrote Webgarne in allen Nummern

2- & 3fache Hofengarne blau und braun gezwirnt blau und weiß hell und dunkelblau

Leinene Maschinengarne in verschied. Nummern Baumwoll. Strickgarne in größter Auswahl

Ungebleichte 6fache Strickgarne das Pfund 1 M. (1/2 Pf. = 20 Pf.) Sämmtliche Garne sind nur von bester Qualität.

Badnang. Auf die bevorstehende Konfirmation

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Gesangbüchern

von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden. Ferner zu Geschenken: Photographie- & Schreibalbum, Festschreiber, Schreibmappen, Papeterien, Briefkasten, Notizbücher, Visitenkartenständer, Geldtaschen, Schablonen, Patentbriefe u. s. w.

in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen. Chr. Riedel, Buchbinders Witwe.

Badnang. Konfirmanden-Anzüge

von M. 9. bis M. 20. bei C. Lämmle, Korngrasse.

Sorb (Württemberg). Ich kann die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen bei Magenleiden bestens empfehlen und erlaube Sie, mir schnellstens wieder 3 Schachteln zu senden, indem ich Sie versichere, daß Alle, für welche ich die Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken) kommen lasse, damit sehr zufrieden sind. Bei Aufstoßen und Verstopfung leisten Sie ganz vorzügliche Dienste. Achtungsvoll Bernhard Dettling, Schneider. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rotem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt!

Backnang. Für die vielen Beweise von Teilnahme, welche mir aus Veranlassung der mir verliehenen Ordens-Dekoration aus Stadt und Bezirk mündlich und schriftlich zugekommen sind, sage ich auf diesem Wege den aufrichtigsten und verbindlichsten Dank. Dr. Köstlin.

Neueste Genre. Badnang. Reiche Auswahl. Paletots, Mantelets, Jacken, Regenmäntel empfiehlt für das Frühjahr bestens Louis Vogt. Billige Preise. Badnang. Gute Stoffe.

Badnang. Auf bevorstehende Konfirmation empfehle ich mein reichhaltiges Lager Gesangbücher, in dauerhaften, sowohl einfachen wie feinen Einbänden. Ferner zu Geschenken: Photographie- & Schreibalbum, Festschreiber, Schreibmappen, Papeterien, Briefkasten, Notizbücher, Geldtaschen, Schablonen, Patentbriefe u. s. w. in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen. G. Albrecht, Buchbinder, vormals J. Stroß.

Badnang. Halbwollene Hosenzuge sowie Halbtücher in schönen dunklen Mustern, zu Confirmanden-Anzügen passend, empfiehlt J. A. Winter.

Badnang. Halbwollene Hosens- & Tuppenstoffe empfiehlt bei reicher Auswahl billig Louis Vogt. Die Wd. Neubert'sche Buchhandlung (Zul. Wigner) in Ludwigsburg hält ihr reichhaltiges Lager aus allen Gächern der Literatur, besonders für die bevorstehende

Berwinkl. Trauer-Anzeige. Teilnehmenden Verwandten u. Bekannten gebe ich die für uns so schmerzliche Nachricht, daß mein I. Gatte Jakob Kocher z. Krone nach langem und schwerem Leiden heute vormittag 10 Uhr unerwartet schnell verstorben ist. Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 12 Uhr statt. Um stille Teilnahme bittet Die trauernde Gattin: Johanna Kocher geb. Blind. Den 10. März 1885.

Badnang. H. Schlehner empfiehlt in größter Auswahl und billigt Schwarze Cachemirs 2 Ellen breit, in vielen Sorten von 80 Pf. an, Schwarze Schürzen, Schwarze Kütres, Schwarze baumwollene, seidene Handschuhe sowie Glatte Handschuhe, Weiße Unterröde, Gestreifte Unterröde für Confirmanden von 2 M. an.

Kirschenhardt's Hofgut'sverpachtung. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Hofgut, bestehend in Haus u. Scheuer, 5 1/2 Morgen Wiesen und circa 18 Morg. Acker am Dienstag den 17. März, vormittags 10 Uhr, an den Meistbietenden auf 6 Jahre zu verpachten. Liebhaber sind freundlich eingeladen und wollen sich mit Unbekanntem mit Vermögenszeugnissen versehen. Gottlob Häußermann.

Badnang. Ein jüngerer Küfergehilfe kann sogleich eintreten bei Küfer Stroßer. Badnang. Sehr schönen Niesenhaber zur Ausfaat verkauft Friederike Stroß.

Rechnungen in beliebigen Formaten, Memorandum, Wechsel, Adress- & Visiten-Karten, Verlobungsbriefe, Briefcouverts mit Zierma, Statuten, Grabreden etc. etc. wie überhaupt alle vorkommenden geschäftl. Druckerarbeiten fertigt auf's billigste die Druckerei des Murrthalboten, Fr. Stroß.

Badnang. H. Schlehner empfiehlt sein größtes und billigstes Auswahl Halbwoll. Hosenzuge Halbtücher namentlich dunkle Muster für Confirmanden passend, sowie Hemdentücher, Leinene Hemdeinsätze, Leinene Kragen, Manschetten Hermann Schlehner.

Eine Gerberei ist billig zu verkaufen. Offerte unter Chiffre M befordert die Redaktion d. Bl. Für Gerber. In Folge Geschäftsaufgabe verkaufen wir eine größere Anzahl Sohlledergruben preiswürdig und wollen Liebhaber sich wenden an Ch. Henschardt's Erben in Heilbronn.

Grosaspach. Samstag den 14. d. M. gibts schwarzen & weißen Kalk bei Ziegler Schab. Badnang. Samstag den 14. März gibts Kalk bei Ziegler Schab. Badnang. Dienstag den 17. März gibts Kalk bei Ziegler Arnold.

200 Centner Ginmachloh à 1 M. 80 Pf. pr. Str. franco zur Bahn sind zu verkaufen bei F. Mondschlein, Schierling (Niederbayern).

Badnang. H. Schlehner empfiehlt sein großes Lager in Bettfedern weiß u. flaumreich von 2 M. an Bettdrill, 2 Ellen breit, von 60 Pf. an Bettbarhent v. 50 Pf. an Bettzeugle von 24 Pf. an Pique von 34 Pf. an Roh Baumwolltuch von 18 Pf. an Gebl. Baumwolltuch von 24 Pf. an Große weiße u. farbige Bettüberwürfe von 2 1/2 Mark an.

Murrhardt. 80—100 Str. gut eingebrachte Fichtengerbrinde verkauft im ganzen oder in kleineren Partien und würde sie auch für Leber eintauchen Fr. Mayer. Sulzbach. Ein schönes trächtiges Muttertschwein hat zu verkaufen Strohmaier z. Krone.

Gewerbe-Verein Backnang. Mittwoch abend präcis 7 1/2 Uhr im Café Mayer. Vortrag von Frn. D. Genwein. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand. Wir machen die verehrlichen Insurgenten wiederholt darauf aufmerksam, größere Anzeigen, die sichere Aufnahme in der Samstagnummer finden sollen, am Donnerstag vormittag gefl. einzureichen. Die Redaktion.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten: Louis Högel, Badnang, August Seeger, Murrhardt, C. F. Nettich, Wültenroth, Julius Fink, Winnenden. Räsabach. 200 Stmrt gute Kartoffel verkauft Gutsbesitzer Döb.

Jacken & Paletots empfiehlt in großer Auswahl Hermann Schlehner.

Der Murrthal-Bote.

Nr. 32.

Samstag den 14. März 1885.

54. Jahrg

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verfügung des R. Ministeriums des Innern, betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödete oder vor Ausführung dieser Anordnung gefallene Tiere im Jahre 1885.

Auf Grund des Art. 3 des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. S. 189) und der §§ 14 und 15 der Vollz.-Verf. vom 23. März 1881 zu diesem Gesetze (Reg.-Bl. S. 196) sowie unter Rücksichtnahme auf das Ergebnis der Verwaltung der Zentralkasse der Viehbefitzer im laufenden Rechnungsjahr wird hiedurch verfügt, daß für das Jahr 1885 von jedem Pferd ein Beitrag von 40 Pf., von jedem Esel, Maultier und Maulesel sowie von jedem Stück Rindvieh ein solcher von 10 Pf. zu entrichten ist.

Die in § 14 der Verfügung vom 23. März 1881 für die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbefitzer und für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Fristen sind genau einzuhalten.

Für die Belohnung der örtlichen Einbringer der Beiträge, sowie der Oberamtspfleger sind die Bestimmungen der Verfügung vom 23. September 1881 (Reg.-Bl. S. 439) maßgebend.

Stuttgart den 9. März 1885.
Bei dem Pferde des David Jakob Maier in Wittelschönthal ist die Klauke ausgebrochen.
Den 12. März 1885.

R. Oberamt. Mü n s t.

Testaments-Eröffnung.

Die am 26. Januar d. J. verstorbene Karoline Friederike Ulmer, ledig, 78 Jahre alt, von Großspach, hat am 30. Oktober 1878 und 3. Juli 1883 errichtete letzte Willensverordnungen hinterlassen, welche am 26. v. Mts. eröffnet worden sind.

In der ersteren Verordnung hat die Erblasserin folgende Intestat-Erben und zwar:

- 1) Die Schwester Dorothea, Witwe des Adam Fellmeth,
- 2) Die Schwester Christine Magdalene, Witwe des Ludwig Kienle,
- 3) den Bruder Gottlieb Ulmer, Weber,
- 4) den Bruder Johannes Ulmer, Schneider,

famlich vor ca. 30—35 Jahren nach Nordamerika ausgewandert und dort in Pittsburg, Alleghany, Staat Pennsylvania, wohnhaft gewesen, und deren Kinder von aller und jeder Erbschaft an ihr ausgeschlossen, welche Bestimmung in der 2ten Verordnung aufrecht erhalten wurde.

Hievon werden die genannten Erben bezweife deren Nachkommen unter dem Präjudiz in Kenntnis gesetzt, daß der Vollzug der letztwilligen Verordnungen angeordnet werden würde, falls sie solche nicht binnen der Frist von

sechzig Tagen
— vom Erscheinen dieser Aufforderung in den öffentlichen Blättern an gerechnet — durch ordnungsmäßige Klage bei dem zuständigen Gerichte anfechten und von der erfolgten Anfechtung Anzeige hieher machen.
Den 10. März 1885. Oberamtsrichter Grathwohl.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des
Kotgerbers Johann Friedrich Käenzlen in Sulzbach
ist heute am 11. März 1885, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Amtnotar Schweizer in Murrhardt ist zum Konkursverwalter u. der Gerichtsschreiber Hie mer hier zu dessen Stellvertreter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 7. April 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Donnerstag den 26. März 1885**, vormittags 11¼ Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 16. April 1885**, vormittags 10 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. April 1885 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Weigand.

Oppenweiler Oberamts Badnang. Gasthaus- und Bierbrauerei-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des
Otto Holey, Hirschwirts dahier

Vom Landtag.

82. Sitzung der Abgeordneten-Kammer. Tagesordnung: Kapitel 34, Zentralkasse für die Landwirtschaft (Ergebnis 99 870 M.). Freiherr v. Hermann bemerkt zu Tit. 8, Staatsbeiträge an die landwirtschaftl. Vereine (25 100 M.), daß die Einrichtung der Gauverbände ein zu großer Apparat und keine populäre Einrichtung sei. Zwischen Zentralkasse und Bezirksverein sei kein Zwischenglied nötig. Reg.-Rat Schütz enhelm hebt die freiwillige Bildung derselben hervor und weist auf die Leistungen der Gauverbände hin, als Haushaltungsschulen, Fohlenweiden, Ausstellungen u. s. w. Dentler, Napp und Egger heben die Nichtbewährung der Einrichtung hervor, während die Abgeordneten von Wöllwarth, Ramm, Uhl, von Weber und Bantleon eine nützliche Wirkung in den Verbänden erkennen, die erst kurz gegründet, sich immer wohlthätiger und zweckmäßiger entwickeln werden. Bei Kap. 9 sind 3800 M. für Obstbau, Darlehensvereine u. vorgelesen, was Wendler und Schnaidt befriedigt. v. Schab tritt für bessere Pflege der Fischzucht ein, dann gab Minister v. Hölder die Mitteilungen über die landwirtschaftliche Enquete, die in 5 in den verschiedenen Landesteilen gelegenen Ortschaften durchgeführt wurde. Die Regierung werde die Resultate vorlegen, wenn die Berichte sämtlich eingelaufen seien. Die Enquete werde wohl manches Interessante zu Tage fördern, ob das praktische Ergebnis derselben aber so bedeutend sein werde, um ihre Ausdehnung auf 60 Ortschaften, was 70 000 M. kosten werde, zu rechtfertigen, darüber könne man sich noch nicht aussprechen. Der Minister setzt übrigens keine großen Hoffnungen auf die praktischen Ergebnisse, ebenso Regierungsrat Schütz enhelm. v. Weber legt der Enquete einen hohen Wert bei. Haug spricht ihr jeden Nutzen ab. Wie es mit der Landwirtschaft stehe, wußte man ohnehin. Bei Titel 10 — 16000 M. für das Cannstatter Hauptfest wird Genehmigung beantragt und ausgesprochen, daß die für das Fest erigirte Summe zu verwandten Zwecken oder Ausstellungen verwendet werden kann, wenn das Fest in einem der beiden Jahre ausfallen sollte. Hartenstein ist für alljährliche Abhaltung des Cannstatter landwirtschaftlichen Festes, fragt an, ob das Fest dieses Jahr abgehalten werde und wenn nicht, ob die Regierung geneigt sei, der Stadt Cannstatt, wenn sie das Fest auf eigene Hand in Scene setzt, ihr etwaiges Defizit zu decken. Minister v. Hölder: Voraussetzlich werde das Fest dieses Jahr nicht abgehalten. Der Stadt Cannstatt für den angeführten Fall einen Beitrag zu bewilligen, sei die Regierung bereit. Nachdem Frhr. von Wöllwarth im gleichen Sinne gesprochen, wird Kapitel 34 genehmigt.

In der 83. Sitzung wurde Kap. 35 (Zentralkasse für Landbeskultursachen) beraten. Ueber Tit. 5, Durchführung des Feldbereinigungsgesetzes (9000 M.) entspinnt sich eine Debatte. v. König dankt dem genialen Schöpfer der Abwasserreinigung Dr. v. Esmann im Namen des Hauses auf Anregung des ältesten Mitglieds.

Ämtliche Nachrichten.

Vom 16. März d. J. an wird das Pfarrdorf Hochdorf, M. Waiblingen, von dem Bestellbezirk des Postamts Waiblingen abgetrennt und demjenigen der Postagentur Hochberg zugeteilt.

Tagesübersicht.

Württembergische Chronik.

Badnang. Vorigen Freitag wurde von Oppenweiler in das hiesige Bezirkskrankenhaus ein 12jähriges Mädchen gebracht, das bis zum Skelett abgemagert, mit eiternden Frostbeulen am Leib und an den Füßen, einen erbarmungs-vollen Anblick bietet und der Mutter dort, die in zweiter Ehe lebt, auf ärztliche Untersuchung und auf das Betreiben der Behörde hinweggenommen wurde. Wie erzählt wird, mußte das Kind auf den Bettel und auch oftmals im Freien

übernachten. Durch solche und andere barbarische Mißhandlungen gewinnt die Vermutung Raum, daß es den Eheleuten E. darum zu thun war, das Kind auf diese Weise aus der Welt zu schaffen. Die Strafe kann kaum ausbleiben.

Im nahen Ungeheuerhof wurde heute früh einem Knecht an der Feuerschneidmaschine die Hand vollständig abgetrennt.

Die Verhandlungen des Schwurgerichts Heilbronn I. Quartals, welche am Dienstag den 17. März, vorm. 9 Uhr beginnen, umfassen 1 Strafsache wegen Brandstiftung, 2 wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde, dabei die Strafsache gegen Tagelöhner Schick von Neulautern, 2 wegen Mord, 2 wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode, 1 wegen räuberischen Diebstahls, 1 wegen Mord und 1 wegen Meineids und Anstiftung hiezu und zwar gegen den Schreiner J. Fr. Schick von Grab und gegen die Bauern J. G. Wieseland von Grab und J. G. Bay vom Schönbühlerhöfchen.

In Besigheim glitt bei dem Hochwasser das 4jährige Söhnchen eines am Neckarkanal wohnenden Bürgers nahe dem Ufer aus und fiel ins Wasser. Erst eine Stunde nachher wurde der Leichnam an einem Weidenbüsch hängend gefunden.

In Leonberg stürzte am 6. März abends ein 1½jähriges Kind aus dem Fenster des 3. Stocks auf das Pflaster, merkwürdig ohne Schaden zu nehmen.

Die Geißlinger Bäckermeister haben gleichfalls ihren Vorteil erkannt, den sie in Gründung einer freien Genossenschaft mit Anlehnung an den württ. Verband finden werden. Sieben Stuttgarter Bäckermeister waren, um Pöthenstelle zu übernehmen, letzten Donnerstag nach Geislingen geeilt, an welchem Tage die Statuten angenommen wurden.

Ein Burche von Michelhölzle (Nottwil), welcher dem Schultheißenamt Nürting die Anzeige machte, daß Tags zuvor ein Mädchen von Fröttlingen in der hochangesehnen Prim ertrunken sei, welches er zu retten sich vergeblich bemüht habe, wurde in Haft genommen.

In Leutkirch feiert der XII. landwirtschaftl. Gauverband ein Gaufest, wobei zugleich nach Beschluß des Gewerbevereins dort eine Gewerbeausstellung des Bezirks Leutkirch in diesem Herbst stattfinden wird.

In Trochtelstingen O.-A. Neresheim brannten zwei aneinandergebauete Wohnhäuser ab. Brandstiftung wird vermutet.

(Deutscher Reichstag.) 9. März. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärte Fürst Radziwill die Behauptung Bebel's vom 5. März, Hauptmann Radziwill in Potsdam habe vor 3 Jahren einen als Treiber verwendeten Soldaten angeschossen, der Soldat müsse noch heute mit dem Hauptmann herumklagen, in allen Teilen, so weit ein Mitglied der Familie Radziwill in Frage komme, für unbegründet. Zu dem Antrage Ausfeld, betreffend die Beibehaltung der bisherigen Zollbestimmungen für bis zum 1. August eingeführte, nicht unter Cerealien fallende Artikel, sofern die Lieferung vor dem 15. Januar verabredet war, sowie die Einführung des Rechtsweges für bezügliche Klagen erklärt Finanzminister v. Scholz, es sei bereits Abhilfe geschaffen, auch sei für eine milde und rücksichtsvolle Handhabung des Gesetzes Vorsorge getroffen. Der Finanzminister betont ferner, daß die Frage des Rechtsweges nicht Reichs- sondern Landesache sei. Auch gegen den verwandten Antrag Struckmann spricht sich der Minister aus. v. Bebel, Struckmann, Heinsleben, Köpfer, Richter und Weormann sprechen sich teils für den Antrag Ausfeld, teils für Antrag Struckmann und deren kommissarische Beratung aus. Staatssekretär Burckard ist gegen die Anträge die nur dem Großhandel nützen und den Kleinbetrieb schädigen; auch Finanzminister Scholz erklärt sich nochmals gegen die Anträge. Das Haus verweist dieselben an die Kommission für Industriezölle.

General-Feldmarschall Graf Moltke trat am 8. März eine längere Urlaubskreise an, die zunächst nach Italien sich wendet. Ein besseres Zeichen für die sonnigere Klarheit des politischen Horizonts, schreiben die N. N., ist wohl kaum zu wünschen, wenn die „Schladtenbenker“ auf Urlaub gehen, dann ist keine Wolke am Himmel.

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: „Die Berufung des großen Komitees für die Ehrengabe an den Fürsten Bismarck wird in etwa 14 Tagen erfolgen, da sich bis dahin die Höhe der eingegangenen Beträge übersehen lassen wird. Das Komite hat den bei der Konstituierung getroffenen Bestimmungen gemäß über die Verwendung zu beschließen.“

Italien.

Nam den 9. März. Der deutsche Botschafter v. Keudell soll einen Accord zwischen der Türkei, Italien und England wegen einer Aktion dieser Mächte in Ägypten vermitteln. (F. Zl.)

Großbritannien.

London den 10. März. Das Unterhaus bewilligte mit 173 gegen 56 Stimmen den Nachtragkredit für die Suban-Expedition einschließlich der Creditforderung für den Bau einer Eisenbahn von Suakin nach Berber und genehmigte mit 188 gegen 23 Stimmen die Absendung indischer Truppen nach dem Suban.

Amerika.

Newyork, 9. März. Der hiesige Konsul von Guatemala erhielt ein Telegramm, daß der Präsident Barrios von Guatemala ein Dekret erlassen habe, wonach die Staaten Zentralamerikas zu einer einzigen Republik erklärt werden. Zur Verwirklichung dieses Planes übernahm Barrios den Oberbefehl über sämtliche Truppen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stuttgart, 9. März. Wie man dem St.-Anz. zufolge erfährt ist bei der hiesigen Reichsbankhauptstelle der Privatbankrott auf 4% heraufgesetzt worden.

Landesproduktendörse.

Stuttgart, den 9. März. Wer in dieser Woche mehrere Tage lang niedergegangene Regen hat uns ohne Zweifel die nötige Feuchtigkeit in den Untergrund des Bodens gebracht, u. wenn helles Wetter eintritt, so kann die Frühjahrsaat unter günstigen Ansätzen in wenigen Tagen beginnen. Bezüglich des Welgetreibhandels ist es schwer, eine Veränderung gegenüber der Vorwoche zu melden. Amerika ist um einige Cent in die Höhe gegangen und auch von Frankreich wird eine feste Stimmung gemeldet, dagegen verharren die übrigen europäischen Plätze in gewohnter Stille, und von dem erwarteten Aufschwung ist nirgends etwas zu entdecken. Entsprechend dieser allgemeinen Lage verlief auch unsere heutige Börse ziemlich geschäftlos; die großen Vorräte an Mehl und Weizen werden den Handel noch einige Wochen lahmlegen.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayer. 19 M. 50 Pf. — 19 M. 75 Pf. dto. russ. Car. alt 19 M. 75 Pf. dto. neu 18 M. 60 Pf. Dinkel. 13 M. — 13 M. 75 Pf. Gerste, niederbayer. 17 M. 50 Pf.

Fruchtpreise.

Winnenden den 5. März 1885.
höchst mittel. niederst.
Kernen — M. — Pf. 8 M. 83 Pf. — M. — Pf.
Dinkel 6 M. 48 Pf. 6 M. 44 Pf. 6 M. 39 Pf.
Haber 7 M. 43 Pf. 7 M. 37 Pf. 7 M. 32 Pf.
Gemischt — M. — Pf. 7 M. 72 Pf. — M. — Pf.
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 35 Pf.
Roggen 2 M. 80 Pf. Weizen 3 M. 80 Pf.
Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 4 M. 50 Pf.
Linsen 6 M. — Pf. Welschkorn 2 M. 70 Pf.
Wicken 3 M. 50 Pf. 1 Pfd. Butter 78 Pf.
1 Pfd. Stroh 40 Pf. 1 Etr. Heu — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 10. März.

20 Frankenstücke . . . 16 15—19
Dollars in Gold . . . 4 17—21
Englische Sovereigns . . . 20 41—46

verkauft der Konkursverwalter unter Leitung des Unterzeichneten zum zweiten und letztenmale am

Montag den 16. März d. J., nachmittags 3 Uhr,
auf dem Rathaus in Oppenweiler aus freier Hand im öffentlichen Aufsteich die in Nr. 26 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft

das Gasthaus zum Hirsch hier,
wozu Liebhaber — auswärtige mit Vermögenseugnissen versehen — freundlich eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß die Zahlungsbedingungen billig gestellt sind.

Den 9. März 1885. Schultheiß und Ratsschreiber M o l t.

Schul-Konferenz in Oppenweiler.

Wittwoch, 18. März, vorm. 9 Uhr.

1. Gesang: Choral Nr. 19: „Ach, sieh ihn du den.“ Heim Nr. 17: „Hör uns Gott.“
 2. Orgelspiellübungen.
 3. Lehrprobe.
 4. Turnprobe.
 5. Besprechung der Auflage.
 6. Vortrag: „Der Rhein vom Ursprung bis zur Mündung, eine geograph. Skizze.“
- Eingang der Beiträge zur Lesegesellschaft pro 1885.
Konferenzdirektor D e s s i n g e r.

oder dem betreffenden Schultheißenamt anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldanteil, übrigens im Falle des Concurses eines Erben mit dem beschränkten, in 3 Jahren verjährbaren Absonderungsrecht gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes belangen könnten.

Diese Personen sind von:
1. **Seiningen.**
Georg Fried, Bauers Witwe, Christine Katharine geb. Hagenmaier.

2. **Oberweiskach.**
1) Georg Hägale, Bauers Witwe von Mattenweiler.
2) Friedrich Wilhelm Krimmer, Bäcker.

3) **Unterbrüden.**
1) Jakob Daif, Gemeindepfleger Ehefrau, Katharine Margarethe geb. Wieseland.
2) Heinrich Koch, Straßenwart.
3) Johannes Schlichenmaier, Bauer.
Den 12. März 1885.
R. Amtsnotariat. Caspart.

Waren-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Louis Enslin werden am nächsten

Montag den 16. d. M.,
von vormittags 10 Uhr an, auf hiesigem Rathaus gegen bare Bezahlung verkauft:

40 Gläser, Nähmaschinenöl, Cigarren, Draht- und Vorhellenbürsten, 2 Falzeisen und verschiedene geringwertige Warenmuster und werden Kaufsitzhaber hiezu eingeladen. Den 13. März 1885.
R. Gerichtsnotariat. Staudenmayer.

R. Amtsnotariatsbez. Unterweiskach. **Gläubigeraufruf.**
Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen auf der Kanzlei des R. Amtsnotariats

Verkauf von Acker.

auf hiesigem Rathaus:
26 a 18 qm Acker im Krehenbach, neben Fuhrmann Start, die Hälfte mit Dinkel,
14 a 17 qm Acker daselbst, neben Metzger Groß.
Den 13. März 1885.
Ratsschreiber Kugler.